

„Seismograph unserer Gesellschaft“

28.10.2010 Wiesbadener Kurier
Von Ingeborg Salm-Boost

WIESBADEN STIFTUNG Ministerin hält Festrede

Nicht zum ersten Mal stand die Wiesbaden Stiftung gestern Abend in Berlin auf dem Siebertreppchen. War sie schon 2006 für den Leonardo Schul-Award ausgezeichnet worden, so erhielt eine Delegation der Bürgerstiftung mit dem Vorsitzenden Thomas Michel an der Spitze jetzt die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung im Ideenwettbewerb „Allianz für Bürgersinn - Ehrenamt hat (s)einen Preis“ der Herbert-Quandt-Stiftung. Das Projekt BürgerKolleg, mit dem, wie berichtet, für ehrenamtlich Engagierte ein hochkarätiges, kostenloses Weiterbildungsangebot geschaffen wurde, ist so überzeugend, dass es unter 45 von Bürgerstiftungen eingereichten Arbeiten den ersten Preis erhielt.

Kein Wunder, dass es sich Familienministerin Kristina Schröder (CDU) nicht nehmen ließ, bei der Festveranstaltung im Haus der Commerzbank am Pariser Platz die Festrede zu halten. Sie zeigte sich stolz auf ihre Wiesbadener und attestierte der Stiftung, dass diese „seit Jahren aktiv ist, um in Wiesbaden etwas zu verändern“. Auch die Stiftungsratsvorsitzende der Quandt-Stiftung, Susanne Klatten, würdigte die Arbeit der sechs Preisträger.

„Wir werden immer weniger und wir werden immer älter. Daher sind wir auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Mitgestalten und Verantwortung zu übernehmen, das ist der Kern des Zusammenhalts in jeder demokratischen Gemeinschaft“, sagte Ministerin Schröder. „Bürgerinitiativen, Vereine und Stiftungen sind der Seismograph unserer Gesellschaft, der auf einer breiten Basis steht.“ Ziel ihres Ministeriums sei, dass jede Stadt ihre eigene Bürgerstiftung gründe.

Dass das BürgerKolleg ehrenamtlich Aktiven kostenfrei und maßgeschneidert eine Qualifizierung anbieten kann, ob für den 16-jährigen Jugendleiter oder den langjährigen Vereinsvorstand, das betonte Marie-Luise Stoll-Steffan in der Dankesrede. Zusammen mit Projektleiter Kris Kunst stellte die stellvertretende Vorstandsvorsitzende das Konzept vor, hob die „echte Teamarbeit“ hervor. Diese und das Ergebnis hatten nicht zuletzt den Hauptsponsor R + V sowie die Stadt beeindruckt. Ein wichtiger Aspekt ist für Stoll-Steffan auch die Vernetzung. „Menschen verschiedener Kulturen und Denkansätze kommen zusammen und lernen sich besser kennen. So entstehen mehr Verständnis und Vertrauen, und das wirkt sich nachhaltig auf das Zusammenleben in unserer Stadt aus.“